

Ferien – Klimaschutz inklusive

Eine Initiative mit Potenzial: «Cause we care»

Mit dem Projekt «Cause We Care» reduzieren Gäste und Tourismusunternehmen gemeinsam den Ausstoss von Treibhausgasen, um den Tourismus ökologischer zu gestalten. Die ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung begleitet die Klimaschutz-Initiative der Stiftung myclimate und befragt Gäste und die teilnehmenden Unternehmen.



Simone Gruber
Wissenschaftl. Mitarbeiterin
Tourismus und Nachhaltige
Entwicklung

Tourismus als Treiber für den Klimawandel

Der Tourismussektor trägt schätzungsweise 5% zu den globalen CO₂-Emissionen bei und ist selbst sehr empfindlich gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels (UNWTO, UNEP, & WMO, 2008). Als Querschnittsbranche ist der Tourismus auch in der Schweiz gefordert, Verantwortung zu übernehmen. Es gilt, die schädlichen Auswirkungen zu minimieren und gleichzeitig nachhaltigere Lösungen für Umwelt und Mensch zu finden. Cause We Care setzt genau an dieser Stelle an. Die Initiative der Stiftung myclimate wird während einer dreijährigen Pilotphase durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützt.



Sonja Trachsel
Wissenschaftl. Mitarbeiterin
Geography of Food

So funktioniert «Cause We Care»

Cause We Care-Partnerunternehmen bieten ihren Kunden bzw. ihren Gästen bei der Buchung einer Leistung wie einer Übernachtung oder dem Kauf eines Produkts, z. B. ein Bergbahnticket, die Möglichkeit, freiwillig einen Betrag in Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu investieren. Mit der Hälfte dieses Beitrages werden die mit dem Produkt verbundenen klimaschädlichen Emissionen über Klimaschutzprojekte der Stiftung myclimate ausgeglichen. Das Produkt bzw. die Dienstleistung wird dadurch klimaneutral. Das Besondere an Cause We Care ist, dass das anbietende Unternehmen beziehungsweise die anbietende Destination einen Beitrag im gleichen Umfang in einen zweckgebundenen Fonds einzahlt. Zusammen mit der verbleibenden Hälfte des Kundenbeitrags werden aus dem Fonds Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmassnahmen vor Ort finanziert. Die Mittel dieses Fonds können dazu dienen, bestehende Angebote, Produkte oder das Unternehmen selbst im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren. Oder es werden damit neue Projekte finanziert, wie z. B. das Angebot von Elektromobilität für Mitarbeitende oder Gäste. Der Fond soll Impulse für eine nachhaltigere Entwicklung in der Region setzen und das Bewusstsein für den Klimaschutz stärken.

Klimaschutz verbindet – ein Netzwerk entsteht

Die Initiative fördert auch den Aufbau eines Netzwerks für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Schweizer Tourismus. Darin liegt ein grosses Potenzial und es spornt an. Destinationen, Hotels, Verbände, Bergbahnen, Thermalbäder, Reise- und Eventveranstalter sowie die angewandte Wissenschaft stehen im Dialog und entwickeln Ideen für Nachhaltigkeitsmassnahmen in den Betrieben und der Region. Die Gäste und Kunden, die das Angebot nutzen und ihre Freizeit- und Ferientage klimaneutral buchen, leisten gemeinsam mit den Unternehmen einen Beitrag zum Klimaschutz. Bis anhin wurden 2.6 Mio. klimaneutrale Buchungen verzeichnet, 33653 Tonnen CO₂ kompensiert und CHF 2.23 Mio. für lokale Nachhaltigkeitsmassnahmen eingesetzt. Die Informationen auf www.causewecare.ch und die begleitende Kampagne orientieren sich nicht an negativen Szenarien, sondern zeigen einfach und lustvoll einen Weg auf, um Ferien und Freizeit nachhaltiger zu verbringen – und umso mehr zu geniessen.

Wichtigste Erkenntnisse

Wie die Klimaschutz-Initiative aus der Perspektive der Gäste und der teilnehmenden Unternehmen wahrgenommen und weiterentwickelt werden kann, hat die ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung genauer beleuchtet. Dazu wurden Gäste online sowie direkt beim Schalerverkauf bei drei Betrieben vor Ort befragt. Die Befragung der Cause we Care-Partnerbetriebe ist für Herbst 2019 geplant.

Im Rahmen der Online-Befragung wurden 660 Fragebögen ausgewertet. Die Befragung zeigte, dass Kundinnen und Kunden schätzen, wenn Klimaschutzmassnahmen einerseits vor Ort im Unternehmen und andererseits in internationalen Projekten durch myclimate umgesetzt werden. Das heisst, sie befürworten den von Cause we Care angewandten Mechanismus. Dies erstaunt insofern, als dass die Verteilung des Kundenbeitrages für den Klimaschutz relativ kompliziert ist und auch die Unterstützung



von oft weniger direkt fassbaren, internationalen Projekten von myclimate positiv beurteilt wird. Die Massnahmen vor Ort im Unternehmen sollten dabei aus Sicht der Kunden möglichst konkret sein und vor allem technische Lösungen wie den Einsatz von erneuerbaren Energien oder die Verbesserung der Energieeffizienz betreffen. Die Sensibilisierung von Kindern für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird ebenfalls positiv beurteilt. Der Aufbau von Nachhaltigkeitsstellen in Betrieben wird jedoch kritisch beurteilt.

Die befragten Kundinnen und Kunden bevorzugten mehrheitlich, dass der Beitrag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit fix in die Preise für touristische Angebote integriert wird. Die Kundenbeiträge sind relativ tief. So zahlt der Gast beispielsweise bei einem Skitagesticket von CHF 59 einen Klimabeitrag von CHF 1. Die Frage stellt sich, ob eine fixe Integration der Beiträge in den Preis bei höheren Beträgen ebenso stark befürwortet würde, zum Beispiel bei den aktuell diskutierten Flugtickets.

Ein Kritikpunkt an der Initiative war, wie zu erwarten, dass es sich bei Kompensationen um einen Ablasshandel handle. Die Wirksamkeit der über myclimate unterstützten Projekte wurde von kritischen Kundinnen und Kunden ebenfalls in Frage gestellt sowie die mangelnde Transparenz bei der Verwendung der Klimaschutzbeiträge – alles wichtige Hinweise

und Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der Initiative.

Fazit

Da die Befragten die Idee der CO₂-Kompensation für spezifische touristische Aktivitäten und sogar eine standardmässige CO₂-Kompensation akzeptierten, stellt sich die Frage, ob der Cause We Care-Beitrag auf weitere Angebote und Produkte erhoben werden könnte. Die Unternehmen bieten zum Teil lediglich ein bis zwei klimaneutrale Angebote oder Produkte. In der Ausweitung liegt daher Potenzial. Gleichzeitig gilt es, den Verkauf von klimaneutralen Tourismusangeboten «offline», z. B. am Schalter oder am Telefon, praktikabel zu organisieren.

Im Sinne einer Ausweitung des Cause we Care-Konzeptes könnten ähnliche CO₂-Kompensationsmechanismen beim Kauf von Konsumgütern, bei denen der Ausstoss von Treibhausgasen unvermeidbar ist, angewendet werden, z. B. in der Ernährungs-, Textil- und Möbelindustrie. Diese Idee hat allerdings den Nachteil, dass sie im Widerspruch zum Nachhaltigkeitsansatz der Suffizienz steht und die Problematik des Zielkonflikts nicht an der Wurzel packt. Nichtsdestotrotz ist es ein wichtiger Schritt, aktiv Verantwortung im Klimaschutz zu übernehmen.

simone.gruber@zhaw.ch
sonja.trachsel@zhaw.ch

Beim Rhonegletscher ist das Abschmelzen des Eises als Folge des Klimawandels deutlich sichtbar. Möglicherweise wird er bis ins Jahr 2100 beinahe vollständig verschwunden sein.

Bild: Wikimedia Commons | Joris Egger